

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindef. Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 42

Mittwoch, am 19. Februar 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Morgen Donnerstag mit dem Frühzug um 5,14 Uhr werden 20 Kinder von hier und aus der Umgebung durch die NSV nach Ostseebad Misdroy gebracht. Die Kinder versammeln sich bereits heute abend und werden in der Jugendherberge übernachten.

Dippoldiswalde. Feierstunde der Posauernmission. Der vorjährige Pfarrer Müller in Dresden, gegenwärtig Oberlandeskirchenrat, war der Gründer des Dresdener Soloquintetts der Posauernmission und zahlreicher kirchlicher Posauenschöre unseres sächsischen Vaterlandes, zugleich Leiter und Landesposauenermeister. Als „Posaunengeneral“ und „Posaunenmeister“ hat sein Name Klang von besonderer Bedeutung. Auch in unserem Kirchenkreis fanden seine mehrfachen Darbietungen großen Zuspruch, erhoben und pachteten dabei Herz und Gemüt. Das große Landesposaunenfest, das vor einigen Jahren in unserer Stadt glänzend abschloß, dürfte noch in vieler Erinnerung sein. Der vorjährige Landesposaunenmeister Müller hat in der Person des Pfarrers Johannes Leichert einen tüchtigen Nachfolger gefunden. Wir hörten ihn mit seinem Soloquintett am gestrigen Abend in unserer Stadtkirche zum ersten Male. Eine reichhaltige Vortragsfolge wurde geboten mit dem Leitgedanken: „Sollt' ich meinem Gott nicht singen?“ Sie enthielt aus dem reichen Liederschatz des geschilderten Liederdichters Paul Gerhardt (1607—1670) die schönsten Lieder. Ihre Gruppierung nach dem christlichen Kirchenjahr war wie folgt gestaltet: 1. „O Welt, sieh' hier dein Leben“, 2. „Warum sollt' ich mich denn grämen?“, 3. „Wenn ich einmal soll scheiden“ und 4. „Abend und Morgen sind seine Sorgen.“ Kantor Bernau leitete diese Feierstunde mit einem kurzen Orgelspiel ein. Danach entbot Pfarrer Leichert der Kirchengemeinde Dippoldiswalde und ihrem Posaunenchor ein herzliches Grußwort, was auf die Bedeutung der Posauen-(Lied-)Mission hinwies, brachte Dichtung und Vertonung in Verbindung und stellte dies klar vor Augen. Die Erläuterungen auch vor Beginn jeder Choralmelodie führten zum leichten Verständnis der Liedtexte und Choralvorsätze. Die Leistungen des Pfarrers Johannes Leichert mit seinem Soloquintett bedeuten eine Fülle hingebungsvoller Arbeit. Die Darbietungen, Konzerte von Meister J. S. Bach u. a., gingen auf die Liedertexte feinsinnig, kraftvoll oder leise ein und hinterließen nachhaltige Eindrücke. Die Gemeinde beteiligte sich durch den Gesang trefflich gewählter und der Vortragsfolge entsprechend angelegter Paul Gerhardt'scher Lieder mit Orgelbegleitung von Kantor Bernau. Gebet und Segen des Pfarrers Leichert und der Schlussgesang von Lied Nr. 300, 11 beendeten nach fünfstündiger Dauer diese Veranstaltung, die als Feierstunde im wahren Sinne des Wortes bezeichnet werden kann.

Dippoldiswalde. Im letzten Frauenschäftsabend am gestrigen Dienstag ist Frau Beyer, Markt 10, als Frauenschäftsleiterin von der Kreisfrauenschäftsleiterin, Frau Schwenke, verpflichtet worden.

Dippoldiswalde. In der Hans-Schemm-Schule ist alles lebhaft beschäftigt mit den Vorbereitungen für die Fastnachtsveranstaltung, die am kommenden Sonnabend in der Schulkturnhalle zum Besten des WSW stattfinden soll. Sie wird im Zeichen des Prinzen Karneval stehen, und die Besucher werden einige recht frohe Stunden erleben können.

Urlauberfahrten „Kraft durch Freude“. Auf Grund vieler Anfragen aus den Kreisen der DAF-Mitglieder wird mitgeteilt, daß an den Urlaubsfahrten, die die Unterbezirke Leipzig oder Chemnitz ausfahren, niemand aus dem Unterbezirk Dresden bzw. aus dem Kreis Dippoldiswalde teilnehmen kann. Aus unserem Kreise können die Volksgenossen nur an den Fahrten teilnehmen, die der Unterbezirk Dresden ausfährt oder an einer Fahrt, die als „Gausfahrt“ ausgeschrieben ist. Andere Anmeldungen sind zwecklos.

Reichstädt. In der kürzlich abgehaltenen Kirchengemeindeversammlung, die sich zahlreichen Besuches erfreute, wurden der kirchliche Jahresbericht für das Jahr 1935 ausführlich besprochen, sowie andere kirchliche Angelegenheiten. Sup. Fügner, Dippoldiswalde, hielt einen erschöpfenden Vortrag über das Thema: „Das evangelische Männerwerk, ein Stück kirchlicher Aufbauarbeit“ und forderte alle männlichen Gemeindeglieder zur Mitarbeit an diesem Werke auf. Erfreulicherweise konnte am gleichen Abend eine Ortsgruppe des Deutschen evangelischen Männerwerkes mit 32 Mitgliedern gegründet werden. — Die Posauernmission der Sächs. Landeskirche, welche j. Jt. im Kirchenkreis Dippoldiswalde weilt, begann am vergangenen Sonntag in unserer Gemeinde ihre Arbeit mit einem Posauenpredigtgottesdienst, in welchem Wort und Lied das Lob Gottes erklingen ließen. Mit besonderer Andacht folgte die große versammelte Gemeinde den überaus feinen Choralstücken unseres Meisters Johann Sebastian Bach, welche musikalisch und religiös vom Landesposaunenmeister Pfarrer Leichert erläutert und dadurch der Gemeinde in ihrer Schönheit erschlossen wurden.

Umsturz in Paraguay

Staatspräsident Ayala geflüchtet. — Sturz der Regierung

Am Montagabend waren über Montevideo Meldungen nach Buenos Aires gelangt, nach denen in Paraguay ein Aufstand ausgebrochen sein sollte. Diese Meldungen waren zunächst nicht nachprüfbar, da alle Verbindungen nach Asuncion gestört waren. Auch die paraguayische Gesandtschaft in Buenos Aires war ohne Verbindung.

Gegen Mitternacht bestätigten Meldungen aus den paraguayischen Städten Villaria und Encarnacion, die über die argentinische Grenzstadt Posadas eintrafen, daß in Asuncion ein Aufstand ausgebrochen ist. Nach diesen Berichten ist die Lage in der paraguayischen Hauptstadt sehr ernst. Die Straßen sind Schauplatz schwerer Schieberereien. Die Führer des Aufstandes, der auf Unzufriedenheit unter den Offizieren des Heeres zurückzuführen wird, sollen angeblich die Obersten Smith und Recalde sein, die sich im Chaco-Krieg sehr ausgezeichnet haben.

Die Militärrevolte unter Führung des Obersten Smith hat nach den letzten Meldungen zum Sturz der Regierung geführt. Die regierungstreuen Truppen sind zu den Revolutionsären übergegangen.

Der Präsident der Republik, Ayala, und der Oberbefehlshaber der Armee, General Estigarribia, sind geflüchtet. Sie befinden sich vermutlich an Bord eines regierungstreuen Flugkanonenbootes. Außenminister Dr. Riart wurde von den Aufständischen verhaftet und in der Schule der Militärflieger gefangen gehalten.

Nach den schweren Kämpfen am Montag, in die auch Artillerie und Kanonenboote eingriffen, herrschte am Dienstag in der Hauptstadt Paraguays wieder Ruhe.

Die Telephon- und Telegraphenleitungen rund um die Hauptstadt sollen zerstört worden sein. Auf Grund dieser Meldungen hat das argentinische Fluggeschwader Befehl erhalten, flufaufwärts zu gehen und in der Nähe von Posada zu ankern.

Rücktritt Ayalas

Die aufständischen Truppen sind jetzt völlig Herren der Lage. Sie haben den öffentlichen Dienst in ihrer Hand. Staatspräsident Ayala, der sich an Bord des Kanonenbootes „Paraguay“ aufhält, hat seinen Rücktritt erklärt. Die Aufständischen haben die Bürgerschaft für das Leben und die Freiheit Ayalas übernommen.

Die kommunistischen Wühlereien

Ein umfangreicher Schriftwechsel zwischen dem brasilianischen Kommunistenführer Carlos Prestes und dem chilenischen Senator Grove, der Anhänger der Marxisten ist, wurde in Santiago de Chile veröffentlicht. Dieser Schriftwechsel beweist den engen Zusammenhang zwischen dem Aufstand in Brasilien und der kommunistischen Streikbewegung in Chile. Der chilenische Verteidigungsminister beglückwünschte Heer, Marine und Fliegerei wegen ihrer vorbildlichen Haltung während der Streikbewegung. Der Eisenbahnerstreik kann als beendet angesehen werden. Der von den Gewerkschaften ausgerufenen allgemeinen Ausstand der Schauerleute und Hafenarbeiter ist nicht zustande gekommen, da der größte Teil der Arbeiter zur Arbeit erschienen ist.

Streikunruhen in Mexiko

Zu ersten Unruhen kam es in der Stadt Mazatlan im mexikanischen Staat Sinaloa. Die Stadtverwaltung hatte den Schlachthof als einen lebenswichtigen Betrieb erklärt, in dem ein Streik nicht geduldet werden könne. Die Streikenden zogen daraufhin vor den Schlachthof, und es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Dabei wurden vier Personen getötet und mehrere verletzt.

Dresden. Mutter und Bruder gerettet. Eine in der Schubertstraße wohnhafte Frau versuchte, in Abwesenheit ihres Ehemannes durch Einatmen von Leuchtgas aus dem Leben zu scheiden und wollte ihren älteren, siebzehn Jahre alten Sohn in den Tod mitnehmen; zu diesem Zweck hatte sie die Tür zu dessen Schlafzimmer geöffnet. Als der vier Jahre jüngere Sohn morgens erwachte und die Küchentür versperrt fand, rief er sofort die Fenster auf und rief die Feuerwehr herbei, deren Wiederbelebungsvorkehrung erfolgreich verliefen. Schwermut soll die Frau zu der Tat getrieben haben.

Sachsenburg. Lehrer Christian Hufschentreuther, der Sohn des hiesigen Schulleiters und Kantors H. (früher in Ripsdorf, D. Schriftstg.) wurde vom Auswärtigen Amt an die deutschen Schulen in Argentinien berufen und hat jetzt seine Ausreise angetreten.

2000 Pimpfe des Jungbannes 1/216 werden vom 20. 2. bis 28. 2. 1936! Vergeßt den Werbeabend des Deutschen Jungvolks nicht!

Schwarzenberg. Bei einem Winterhilfsschießen der Kriegerkameradschaft auf dem Schießstand in Neuwelt wurde ein Spaziergänger durch ein verirrtes Geschöß in der Hüftgegend getroffen. Der Verletzte mußte zum Arzt gebracht werden, der die Kugel entfernte.

Leipzig. Ein achtjähriges Mädchen vergewaltigt. Ein Kraftwagenfahrer forderte in den Abendstunden ein achtjähriges Mädchen auf, ihm einen Blumenstod, den er in seinem Kraftwagen stehen hatte, in eine Wohnung zu tragen. Er ließ das Kind in den Wagen einsteigen und fuhr mit ihm nach Leipzig-Theta. Außerhalb der Häuser bog er in einen Nebenweg ein und verging sich dort an dem Kind; daraufhin fuhr er das Kind nach Leipzig zurück. Der Täter konnte trotz der Bemühungen der Kriminalpolizei noch nicht ermittelt werden.

Borna. Unglück durch Fahrlässigkeit. An einem Uebergang zwischen Kierisch und Deutzen wurde der Milchkraftwagen der Reichsbahn von der Lokomotive eines Personenzuges erfasst, wobei der Anhänger vollständig zertrümmert wurde. Es dürfte feststehen, daß die Schranke nicht geschlossen war; der Führer des Kraftwagens konnte das bei der Unübersichtlichkeit des Weges nicht rechtzeitig sehen.

Plauen. Unglaubliche Zustände wurden bei der amtlichen Prüfung von Lebensmittelgeschäften in einem Laden angetroffen. Die von Beamten vorgefundenen Lebensmittel waren durchweg verfault, von Würmern zerfressen und verdorben. Vierundvierzig Stück Butter und Margarine waren Monate alt, braun gelb, eingetrocknet und vollkommen ranzig. Der Laden wurde polizeilich geschlossen. Im sämtlichen anderen geprüften Geschäften waren die Lebensmittel vollkommen einwandfrei.

Eine Spur von Helga Eichler?

Das Verschwinden der kleinen Helga Eichler aus Dresden ist noch nicht geklärt. Aus mehreren Umständen und aus Mitteilungen aus der Bevölkerung glaubt die Kriminalpolizei schließen zu müssen, daß das Mädchen tatsächlich verschleppt worden ist, und zwar durch einen Mann mit dunkler Brille. Eine Zeugin bekundete, daß sie am Freitagnachmittag einen Mann mit einem kleinen Mädchen beobachtet habe, und glaubt bestimmt, daß es sich hierbei um die kleine Helga handelte. Der Mann habe das Kind, das ihm nur widerwillig folgte, an der Hand hinter sich hergezogen. Dabei habe das Kind mit weinerlicher Stimme gerufen „Ich will zu meiner Oma“. Aus dem Verhalten des Mannes habe die Zeugin unbedingt schließen müssen, daß er nicht zu dem Kind gehöre. Bei dem Mann handelte es sich möglicherweise um den Bettler, der in dem Wohngrundstück an der Konfordinstraße gesehen worden war. Bemerkenswert ist, daß von einer Spiegelfährtin Helgas ebenfalls der Mann mit der dunklen Brille beobachtet worden war. Für die Kriminalpolizei ist es zur Klärung der Angelegenheit von größter Wichtigkeit, festzustellen, bei wem zur fraglichen Zeit ein Mann in der näheren Umgebung des Latortes bettete; jeder, auch der geringste, Hinweis kann wertvoll sein.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Lebhafte Winde aus südlichen Richtungen. Wechselnde Bewölkung. Noch leichte Regenfälle. Mild.